



Projekte RDP 2026

Versionskontrolle

17.01.2026 Erstellung



Inhaltsverzeichnis

1 Zweck des Dokuments.....	2
2 Projektübersicht.....	3
3 Organisation.....	4
4 Geodatenmodellierung & -management.....	4
5 RDP Plattform.....	8

1 Zweck des Dokuments

Das vorliegende Dokument beschreibt die vorgesehenen Aktionen bzw. Projektaufträge für das Jahr 2026 und legt die entsprechenden Jahresziele fest. Diese sind gemäss Statuten Art. 10 Abs. e von der Vereinsversammlung zu genehmigen. Zudem dient das Dokument als Grundlage für die Berichterstattung über den Projektfortschritt des RDP. Informationen zu früheren, bereits abgeschlossenen Projekten sind den jeweiligen Geschäftsberichten zu entnehmen.

2 Projektübersicht

		Aktionen RDP	Zeitraum	Stand
Geodatenmodellierung & -management	1	Strategie- und Organisationsentwicklung	2025 - 2026	in Arbeit
	2	Erneuerung Datenanlieferungsplattform (Ablösung GeoShop)	2025 - 2027	Neu
	3	Genereller Entwässerungsplan (GEP): Erweiterungen 2025	2026	in Arbeit
	4	Bedarfsanalyse Datenqualität	2024 - 2026	in Arbeit
	5	Modernisierung Webkarten	2024 - 2026	in Arbeit
	6	Auskunftssystem Leitungskataster	2024 - 2026	in Arbeit
	7	WebGIS für Gemeinden und Werke	2019 - 2026	in Arbeit

3 Organisation

Nr. 1	Bezeichnung Strategie- und Organisationsentwicklung	RDP-Nr. 0030	Zeitraum 2025-2026
Ausgangslage	Die aktuelle Strategie 2022+ sowie die Organisation des Raumdatenpools Kanton Luzern sind im Hinblick auf das sich ändernde Umfeld (Bedarf Revision GIG, Entwicklungen OGD mit den Auswirkungen auf die Finanzierung der Geoinformation sowie die mögliche Einführung des Leitungskatasters Schweiz) und die wachsenden Aufgabenstellungen (insb. Aufbau und Betrieb WebGIS für Gemeinden und Werke, Umsetzung GEP) zu überprüfen.		
Ziel	Eine nachhaltige und bedarfsgerechte Organisation ist festgelegt. Das langfristige Zielbild und die überarbeitete Strategie für die Weiterentwicklung des Raumdatenpools Kanton Luzern liegen vor.		
Nutzen	Die Aufgabenstellungen des Raumdatenpools Kanton Luzern werden entsprechend dem Bedarf seiner Mitglieder wahrgenommen und erledigt.		
Koordination mit	Mitglieder und Partnerorganisationen GIS-Koordinatoren Rechtsdienst BUWD		
Umsetzung 2026			
Massnahmen	Weiterführung der Workshops zur Strategie- und Organisationsentwicklung		
Externe Kosten	CHF 35'000.- davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation: keine (Leistungen Steuergremium nicht verrechenbar) davon weitere externe Kosten: CHF 35'000.- Kostenbeteiligung Kanton: 100% Budget RDP: CHF 0.-		
Arbeitsgruppe	Die Projektorganisation wird im Rahmen der Projektinitialisierung im Frühling 2025 festgelegt.		

4 Geodatenmodellierung & -management

Nr. 2	Bezeichnung Erneuerung Datenanlieferungsplattform (Ablösung GeoShop)	RDP-Nr. 0228	Zeitraum 2025-2027
Ausgangslage	<p>Der GeoShop ist heute ein zentrales Element der kantonalen Geodateninfrastruktur und dient als Plattform für die Anlieferung, Validierung, Konversion, Haltung und Verteilung von Geodaten im systemneutralen Format INTERLIS. Er wird von kantonalen Stellen, Gemeinden, Werken sowie externen Planungs- und Ingenieurbüros genutzt und deckt thematisch eine breite Palette an Datensätzen ab (u. a. Amtliche Vermessung, Nutzungsplanung, Werkleitungen).</p> <p>Trotz seiner etablierten Rolle weist der bestehende GeoShop technische und organisatorische Schwächen auf. Insbesondere die FTP-basierte Datenanlieferung, sicherheitsrelevante Probleme (z. B. Klartext-Passwörter), intransparente Datenflüsse sowie komplexe und schwer wartbare Konfigurationsprozesse schränken Effizienz, Nachvollziehbarkeit und Zukunftsfähigkeit ein. Zudem bestehen unerwünschte Abhängigkeiten zu externen Prüfdiensten, und die aktuelle Web-Exponierung einzelner Verzeichnisse stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Vor diesem Hintergrund besteht Handlungsbedarf zur Modernisierung und Neuausrichtung der GeoShop-Architektur.</p>		
Ziel	<p>Ziel des Projekts ist die Konzeption und Umsetzung eines modernen, sicheren und generischen Systems für die Datenanlieferung und -validierung als Weiterentwicklung des heutigen GeoShop. Die bestehenden Business Cases (Anlieferung, Validierung, Konversion und Präsentation von Geodaten) sollen weiterhin unterstützt werden, wobei die Datenanlieferung künftig format- und prozessunabhängig erfolgen kann.</p> <p>Die FTP-Schnittstelle wird vollständig abgelöst und durch webnahe, zeitgemäße Technologien (z. B. REST-APIs und Web-Frontends) ersetzt. Die Validierung der Daten erfolgt künftig mit etablierten Werkzeugen wie dem ilvalidator und ohne Abhängigkeiten von externen Check-Services. Ergänzend wird eine Metadatenschicht</p>		

	<p>eingeführt, welche Transparenz darüber schafft, wer wann welche Daten mit welchem Inhalt angeliefert hat. Die bestehende Datenkonvertierung wird in den FME-Workspaces weitergeführt, wodurch eine rasche Inbetriebnahme einzelner Projektteile möglich ist. Die Projektumsetzung orientiert sich methodisch an vergleichbaren Vorhaben (z. B. Geodatenprozesse/Geohub).</p>
Nutzen	<p>Mit der Neuausrichtung des GeoShop wird eine zukunftsfähige, sichere und skalierbare Grundlage für die kantonale Geodatenbewirtschaftung geschaffen, von welcher auch der RDP profitiert. Die Vereinfachung und Vereinheitlichung der Datenanlieferungsprozesse erhöht die Effizienz für Datenlieferanten und reduziert den operativen Aufwand für den Betrieb und die Administration. Gleichzeitig verbessern klar definierte Prozesse und eine umfassende Metadatenerfassung die Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Datenqualität.</p> <p>Die Entkopplung von externen Abhängigkeiten sowie der Einsatz moderner, standardisierter Technologien stärken die Betriebssicherheit und die langfristige Wartbarkeit der Lösung. Insgesamt leistet das Projekt einen wesentlichen Beitrag zur Professionalisierung der Geodatenprozesse im RDP, unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Kanton, Gemeinden und Werken und schafft eine belastbare Basis für zukünftige digitale Produkte und Services im Bereich der Geoinformation.</p>
Koordination mit	Dienststelle rawi, Abteilung Geoinformation
Umsetzung 2026	
Massnahmen	<p>Im Jahr 2026 liegt der Fokus auf der Konsolidierung der konzeptionellen Grundlagen sowie auf dem schrittweisen Übergang in die Umsetzungsphase. Zentrale Massnahme ist die Definition des weiteren Vorgehens auf Basis der erarbeiteten Konzepte und Erkenntnisse aus vorgelagerten Prüfungen und Reviews.</p> <p>Zu Beginn werden die bestehenden Arbeitspakete sowie die geplanten Umsetzungsschritte aus technischer Sicht überprüft, geschärft und mit klaren Meilensteinen versehen. Parallel dazu fliessen Rückmeldungen aus internen Reviews sowie Erkenntnisse aus der Prüfung des Einsatzes von ili2fgdb im Kontext der Zonenplanrevision systematisch in den Konzeptentwurf ein. Dies stellt sicher, dass technische Machbarkeit, Prozessstabilität und Wiederverwendbarkeit frühzeitig berücksichtigt werden.</p> <p>Ein technisches Review des überarbeiteten Konzeptentwurfs – insbesondere in Bezug auf Architektur, Datenbezug sowie die schrittweise Ablösung des bestehenden GeoShop – dient als zentrale Qualitätssicherungs- und Entscheidungsgrundlage. Der konsolidierte Konzeptentwurf wird anschliessend dem Lenkungsausschuss zur Beurteilung und strategischen Freigabe unterbreitet</p>
Externe Kosten	<p>150'000.00 davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation: TBD davon weitere externe Kosten: TBD Kostenbeteiligung Kanton: 70% Budget RDP: CHF 45'000.-</p>
Arbeitsgruppe	<p>Projektleitung: Felber Lea</p> <p>Projektteam (geo & RDP): Hösli Christoph, Hug Alicia, Imhof Daniel, Kolligs Valeska, Kottmann Silvan, Kuhn Adrian, Lama Phulba Doma, Müller Reto, Schmid Philipp, Thalmann Jonas, Vignali Sergio</p>

Nr. 3	Bezeichnung Genereller Entwässerungsplan (GEP): Erweiterungen 2025	RDP-Nr. 0112	Zeitraum 2025
Ausgangslage	Mit der Erarbeitung der Spezifikation für die Datenbewirtschaftung Werkinformation		

	<p>Abwasser und GEP v2.4.3 wurde eine wichtige Grundlage zur Bearbeitung weiterer GEP-Themen geschaffen. Die Hauptziele sind, dass die hohen Investitionen in die Erfassung der Daten zur Werkinformation Abwasser sowie auch der GEP-Daten geschützt sind (Investitionsschutz), dass diese Daten in einer guten Qualität vorliegen (Datenqualität) und verschiedenen Nutzern verfügbar gemacht werden können (Datennutzung). Die Spezifikation basiert auf den standardisierten Datenmodellen des Verbands Schweizer Abwasser und Gewässerschutzfachleute (VSA) und des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA). Aufgrund der Spezifikation soll die gegenwärtige Datenerfassung und -pflege modernisiert und den GEP schrittweise und bedarfsoorientiert erweitert werden. Die stetig wachsenden Bedürfnisse im Zusammenhang mit GEP/Siedlungsentwässerung bei den Gemeinden, Planern aber auch bei der kantonalen Verwaltung und das Angebot für die entsprechende Dateninfrastruktur mit Modellen wie z.B. VSA-DSS 2020 verlangen einen Ausbau der Produktpalette im Bereich GEP. Kantsoneitig hat insbesondere die Dienststelle Umwelt und Energie (uwe) Bedarf an neuen Tools und Karten, welche die Bearbeitung von GEP-Prozessen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Planern erleichtern. Die Weiterentwicklung von GEP-Themen mit einem rollenden Ausbau der Angebotspalette von entsprechenden Online-Karten und die laufende Überprüfung deren Priorisierung wurde dann auch in der zweiten Jahreshälfte von 2024 in die Wege geleitet. In der Arbeitsgruppe «Werkinformation Abwasser & GEP» wurde mit einer Roadmap begonnen, welche sich bis 2030 erstreckt und den Bedarf an Online-Karten im Bereich GEP abdecken soll. Mittels einer durch die uwe in Aussicht gestellten, jährlichen Zusatzfinanzierung für diese Zeitspanne soll gewährleistet werden, dass die ambitionierten Ziele dieser Roadmap realisiert werden können. Konkret konnten in der Folge bei der Dienststelle Raum und Wirtschaft, Abteilung Geoinformation, zusätzliche Stellenprozente für die Realisierung und Umsetzung der angedachten Online-Karten eingeplant werden.</p>
Ziel	<p>Die Webkarte «Stammkarten» ist in Betrieb. Die Spezifikation für die Webkarten «Auslastungsplan» und «Versickerungskarte» liegt vor und deren Umsetzung ist angegangen. Die Roadmap für die Erweiterung der GEP Webkarten ist per Ende 2025 erneut überprüft.</p>
Nutzen	<p>Die Daten des generellen Entwässerungsplans bilden eine Grundlage für das Management der Siedlungsentwässerung durch die Gemeinden. Aufgrund der automatischen Transformation der Daten aus dem GEP in das Modell der Werkinformation Abwasser in der Plattform RDP können Redundanzen in der Datenhaltung seitens der Gemeinden verhindert oder abgebaut werden. Die neuen Modelle ermöglichen die Optimierung und Erweiterung der Darstellung. Die Umsetzung von zusätzlichen Online-Karten soll Gemeinden, Planern und den kantonalen Behörden die Bearbeitung und Datenerhebung bei GEP-Themen erleichtern und gleichzeitig die Zusammenarbeit dieser Interessengruppen stärken.</p>
Koordination mit	<p>Dienststelle rawi, Abteilung Geoinformation Dienststelle uwe, Abteilung Entsorgung und Risiko GIS-Koordinatoren Gemeinden und Werke Ingenieurbüros GEP und Unterhalt GIS-Dienstleister</p>
Umsetzung 2026	
Massnahmen	<p>Umsetzung folgender Produkte / Karten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwässerungsplan (Klasse Einzugsgebiete) • Export MGDM (Schnittstelle Daten gemäss MGDM) • Spül- und Unterhaltsplan (Attribute Inspektionsintervall + Spülintervall + Erhaltungsereignis Zeitpunkt + Erhaltungsereignis Art) • Zustandsplan der Anlagen (Attribute Baulicher Zustand) • Sanierungsmassnahmen (Attribut Sanierungsbedarf)
Externe Kosten	<p>CHF 15'000.- davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation: keine (Finanzierung durch Dienststelle uwe: CHF 50'000.-) davon weitere externe Kosten (Arbeiten Fachgruppe): CHF 15'000.- Kostenbeteiligung Kanton: 60%</p>

	Budget RDP: CHF 6'000.-
Arbeitsgruppen	<p>Die Projektorganisation wird operativ durch in eine Co-Leitung (RDP/geo und uwe), eine Fachgruppe RDP und eine technische Arbeitsgruppe RDP/geo gewährleistet. Vorgesehen sind folgende beteiligten Personen:</p> <p>Bakogiannis Nikos, rawi/Geoinformation Bon Raimon, uwe Abteilung Entsorgung und Risiko Boog Jacqueline, rawi/Geoinformation Burckhardt Stefan, SJIB Gusset Matthias, Kost+Partner AG Hug Alicia, Geschäftsstelle RDP Menberg Silas, Kost+Partner AG Müller Reto, Geschäftsstelle RDP Von Wartburg André, rawi/Geoinformation</p>

Nr. 4	Bezeichnung Bedarfsanalyse Datenqualität	RDP-Nr. 0125	Zeitraum 2024-2026
Ausgangslage	<p>Gemäss Strategie RDP 2022+ ist die Qualität der Geodaten durch die Mitglieder bestmöglich zu gewährleisten und auszuweisen. Beim RDP hat sich dank des Einsatzes des Standards INTERLIS eine relativ hohe Datenqualität hinsichtlich der logischen Konsistenz etabliert. Einige Datenschnittstellen beruhen heute noch auf einer alten Version dieses Standards. Hinsichtlich der qualitativen Eigenschaften Aktualität, Vollständigkeit, Genauigkeit und Richtigkeit sind allgemeine Aussagen jedoch schwieriger. Die vorhandenen Datenspezifikationen machen teilweise datensatzspezifische Vorgaben zu diesen Eigenschaften. Mittels einer Bedarfsanalyse soll die erforderliche Datenqualität übergeordnet und für alle betroffenen Geodaten eruiert, sofern sinnvoll festgelegt und längerfristig in einem automatisierten Monitoring ausgewiesen werden.</p> <p>Die Arbeiten haben Mitte 2024 begonnen. Für das gemeinsame Verständnis wurden die fünf vorgegebenen Qualitätsmerkmalen logische Konsistenz, Aktualität, Vollständigkeit, Genauigkeit und Richtigkeit genauer definiert und eine Vorlage für die Dokumentation der Analyse vorbereitet.</p>		
Ziel	Eine aktuelle Übersicht hinsichtlich der Datenqualität (Aktualität, Vollständigkeit, Genauigkeit, Richtigkeit, logische Konsistenz) zu den gemäss Statuten Art. 13 Abs. 1b spezifizierten Geodaten der Mitglieder liegt vor. Die Qualitätsanforderungen an diese Geodaten sind überprüft und festgelegt. Mögliche Massnahmen für die Etablierung eines laufenden Monitorings der Datenqualität sind definiert.		
Nutzen	Mittels bedarfsorientierten Qualitätsanforderungen und einem entsprechenden Monitoring wird eine verbesserte Verlässlichkeit der Geodaten geschaffen und deren zielgerichtete, wirtschaftliche Nutzung gefördert.		
Koordination mit	Dienststelle rawi, Abteilung Geoinformation GIS-Koordinatoren Gemeinden und Werke		
Umsetzung 2026			
Massnahmen	Erarbeitung der Übersicht zur Analyse Datenqualität für die betroffenen Datensätze. Erarbeitung eines Berichts, welcher die Qualitätsanforderungen konkretisiert und Massnahmen für die Etablierung eines laufenden Monitorings der Datenqualität vorschlägt.		
Externe Kosten	<p>CHF 10'000.- davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation: CHF 6'000.- davon weitere externe Kosten (Arbeiten Arbeitsgruppe): CHF 4'000.- Kostenbeteiligung Kanton: 60% Budget RDP: CHF 4'000.-</p>		
Arbeitsgruppe	<p>Felber Lea, rawi/Abteilung Geoinformation Gusset Matthias, Kost+Partner AG Menz Marius, rawi/Abteilung Geoinformation</p>		

5 RDP Plattform

Nr. 5	Bezeichnung Modernisierung Webkarten	RDP-Nr. 0201	Zeitraum 2024-2026
Ausgangslage	<p>Die heutigen öffentlichen und zugriffsgeschützten Webkarten basieren auf einer alten Webtechnologie, welche beim Kanton stillgelegt wird. Der Kanton Luzern migriert hierzu sämtliche Webkarten auf das moderne Kartenframework «Mapviewer 6». Auch die Webkarten des RDP sind bis dahin zu migrieren. Ein technisches Konzept für die Migrationsarbeiten der zugriffsgeschützten Webkarten befindet sich in Arbeit. Hier wurden technische Möglichkeiten und Synergien im Kontext der Realisierung des WebGIS erkannt. Einzelheiten zur Umsetzung und zu den Abhängigkeiten sind in Abklärung. Die Migrationsarbeiten für den Basisviewer haben begonnen.</p>		
Ziel	<p>Die Webkarten des RDP basieren auf dem neuen kantonalen Kartenframework «Mapviewer 6». Die Funktionalitäten und die Darstellung der Webkarten des RDP sind somit ggf. identisch mit jenen des Kantons. Spezifische, funktionale Anforderungen des RDP an den Kartenviewer sind berücksichtigt und soweit machbar umgesetzt.</p>		
Nutzen	<p>Der nachhaltige Betrieb der Webkarten bleibt gewährleistet. Das neue Kartenframework «Mapviewer 6» deckt alle bisherigen Funktionalitäten ab und bringt zusätzliche Möglichkeiten mit. Dies sind insbesondere: Modernisiertes Erscheinungsbild und Bedienung (UI/UX), Unterstützung von Zoomstufen bis zu 1:100, Höhenprofilberechnung, Direktverlinkung von Kartenansichten mittels Referenz auf bestimmte Objekte.</p>		
Koordination mit	<p>Dienststelle rawi, Abteilung Geoinformation GIS-Koordinatoren Gemeinden und Werke</p>		
<p>Umsetzung 2026</p>			
Massnahmen	<p>Technische Konzeption der Migrationsarbeiten (inkl. Zusammenhang mit Zugriffsschutz und WebGIS für Gemeinden und Werke) Implementierung der RDP-spezifischen Anforderungen Rollende Migration der öffentlichen Webkarten des RDP</p>		
Externe Kosten	<p>Die Migrationsarbeit wird vorwiegend durch das Personal der Geschäftsstelle geleistet. Folgende externe Kosten werden hinzugerechnet: CHF 20'000.- davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation (Unterstützung Migrationsarbeiten): CHF 17'000.- davon weitere externe Kosten (Customer-Testing durch GIS-Koordinatoren): CHF 3'000.- Kostenbeteiligung Kanton: 20% Budget RDP: CHF 16'000.-</p>		
Arbeitsgruppe	<p>Hug Alicia, Geschäftsstelle RDP Von Wartburg André, Abteilung Geoinformation Roost Luca, Abteilung Geoinformation Stadelmann Thomas, Abteilung Geoinformation</p>		

Nr. 6	Bezeichnung Auskunfts- und Leitungskataster	RDP-Nr. 0225	Zeitraum 2024-2026
Ausgangslage	<p>Der Zugang zu den Daten des Leitungskatasters sowie den Werkinformationen beim RDP ist gemäss aktueller Regelung zugriffsgeschützt. Der Zugang wird den Mitgliedern der Kategorie A und B gewährt. Zusätzlich erhalten GIS-Koordinatoren, Feuerwehren, sowie private Ing.- und Planungsbüros, welche im Auftrag eines Mitglieds der Kategorie A oder B Daten verwalten, einen Zugang. Trotz dieser Regelung wird die Geschäftsstelle sehr häufig (ca. wöchentlich) für einen Zugang durch unberechtigte Stellen (vorwiegend Private aus Architektur- und Baubranche) angefragt. Der Datenbezug hat für die Betroffenen jeweils bei den zuständigen Werken resp. beauftragten GIS-Koordinatoren zu erfolgen. Dadurch entstehen sowohl seitens der Datenbezüger als auch -bereitsteller grosse Bearbeitungsaufwände und der Zeitbedarf für einen Datenbezug ist aufgrund der</p>		

	<p>Vielfalt an beteiligten Dateneigentümer entsprechend hoch. Mit einem dezentral verwalteten Auskunftssystem Leitungskataster könnten diese Aufwände grossmehrheitlich vermieden werden, unter Wahrung der geltenden Auflagen beispielsweise betreffend die Sicherheit oder die Kontrolle des Datenvertriebs durch die Dateneigentümer.</p> <p>Im 2023 wurde durch den RDP ein Grobkonzept für die mögliche Umsetzung eines Auskunftssystems Leitungskataster erarbeitet und 2024 einer Konsultation bei den Mitgliedern unterzogen. Die Rückmeldungen der Mitglieder zum Grobkonzept sind positiv ausgefallen. Das Auskunftssystem Leitungskataster bezweckt die Bereitstellung der Geodaten von ober- und unterirdischen Leitungen und der dazugehörigen Infrastrukturen in der erforderlichen Qualität, um die Orientierung und Planung zu unterstützen. Das Auskunftssystem kann aufgrund fehlender rechtlicher Grundlagen nicht für die Projektierung oder für Bautätigkeiten genutzt werden. Damit richtet sich das Auskunftssystem primär an Architektur-, Planungs- und Ingenieurbüros. Mit dem Auskunftssystem soll deswegen kein umfassender Zugang mittels Geodiensten bereitgestellt, sondern die lokale / projektbezogene Bezugsmöglichkeit von Planauszügen in den gängigen Datenformaten PDF und DXF ermöglicht werden.</p> <p>Die Aufbauarbeiten des Auskunftssystems Leitungskataster erfolgen in Zusammenarbeit mit der Konferenz der kantonalen Geoinformations- und Katasterstellen (KGK) und dem Bundesamt für Landestopografie swisstopo. In diesem Sinne soll die gemäss Grobkonzept «interkantonal» Variante weiterverfolgt werden. Der Bund hat die benötigte Finanzierung im Rahmen der Mittel für die Umsetzung der Strategie Geoinformation Schweiz eingeplant. Die Umsetzung wurde im Sommer 2024 initialisiert. Die Datenaustausch-Funktionalität auf geodienste.ch ist in Betrieb. Ein Open-Source Werkzeug «lk2dxf» wurde Ende 2024 publiziert. Seitens RDP wurde zudem die bedarfsgerechte Erneuerung (Datenmodell, Darstellungsmodell) der Zuständigkeitsgebiete Ver- und Entsorgung konzipiert.</p>
Ziel	Das Auskunftssystem Leitungskataster gemäss Grobkonzept (Umsetzungsvariante «interkantonal», keine kantonale Eigenentwicklung) ist in Betrieb. Möglichst alle Mitglieder A und B stellen darin ihre Daten des Leitungskatasters bereit.
Nutzen	Der erwartete Nutzen eines solchen Systems ist vielfältig, besonders nennenswert sind an dieser Stelle die Reduktion des Aufwands für den Bezug von LK-Daten, die Entlastung von Werken sowie die potenzielle Vermeidung von Schäden an Infrastruktur (Leitungen und Anlagen).
Koordination mit	Kanton Luzern (rawi, Abteilung Geoinformation) GIS-Koordinatoren Gemeinden und Werke Dateneigentümer Anwendende des Auskunftssystems Konferenz der kantonalen Geoinformations- und Katasterstellen (KGK) Bundesamt für Landestopografie swisstopo
Umsetzung 2026	
Massnahmen	Das Projekt ist fast abgeschlossen. Es fehlen noch gewisse Einverständniserklärungen. Anschliessend folgt die Produktivschaltung auf geodienste.ch
Externe Kosten	CHF 5'000.- davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation: 4'000.- davon weitere externe Kosten (Reviews, fachliche Begleitung): CHF 1'000 Kostenbeteiligung Kanton: 50% Budget RDP: CHF 2'500
Projektorganisation	<p>Arbeitsgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ettlin Felix, Geoinformationszentrum Stadt Luzern und ewl • Kottmann Dominic, Geschäftsstelle RDP • Thalmann Jonas, rawi/Geoinformation • Vogel Erwin, Emch+Berger WSB AG • Wicki Patrick, ckw <p>Für die Implementation der Schnittstellen und Webkarten sind zudem folgende</p>

	<p>Personen involviert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hächler Luc, rawi/Geoinformation • Hug Alicia, Geschäftsstelle RDP • Roost Luca, rawi/Geoinformation • Stadelmann Thomas, rawi/Geoinformation
--	--

Nr. 7	Bezeichnung WebGIS für Gemeinden und Werke	RDP-Nr. 0217	Zeitraum 2019-2026
Ausgangslage	<p>Der Kanton betreibt auf Basis der ESRI Produkte-Palette das WebGIS «Geoshare». Es ergänzt das Geoportal und schliesst damit die Lücke zwischen den definierten Standardonlinekarten und den projektspezifischen Fachanwendungen. Auf der Grundlage von Geoshare soll das WebGIS für Gemeinden und Werke aufgebaut und eingeführt werden. Hierfür wurden die übergeordneten Anforderungen bei den Gemeinden sowie bei den GIS-Koordinatoren eingeholt und schwerpunktmaßig Konzeptarbeiten begleitend mit einem Prototyping für verschiedene Anwendungsfälle durchgeführt. Generell wird ArcGIS Enterprise als geeignete Lösung betrachtet (das Produkt entspricht als Bestandteil der kantonalen Infrastruktur den strategischen Vorgaben des RDP und die Anforderungen der Mitglieder können damit grossmehrheitlich abgedeckt werden). Im Austausch mit den GIS-Koordinatoren wurde grundsätzlich ein behutsames Risikomanagement, insbesondere in Bezug auf mögliche Kostentreiber wie Lizenzkosten oder unerwartete IT-Aufwände, nahegelegt. Im Rahmen des weiteren Aufbaus und Betriebs sind auch technische Möglichkeiten im Umgang mit vom Kanton nicht unterstützten Technologien resp. Drittssystemen näher zu klären.</p> <p>2024 wurde die Aufbauorganisation festgelegt und in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen GIS-Dienstleitern der Pilotbetrieb gestartet. Dazu wurden zehn Pilotgemeinden definiert, welche durch die GIS-Koordinatoren und die Arbeitsgruppe ausgewählt wurden. Gestartet wurde im August 2024 mit dem Thema Winterdienst. Im Rahmen des Pilotbetriebs werden auch weitere Fachthemen angepackt. Parallel zu diesen fachlichen und technischen Arbeiten werden die Grundlagen für einen möglichen Betrieb vorbereitet. Dazu gehören auch die Ausarbeitung eines Finanzierungsmodells sowie weitere konzeptionelle Grundlagen. Mit einem Betrieb wird derzeit ab Q3 2026 gerechnet.</p>		
Ziel	<p>Das WebGIS für Gemeinden und Werke ergänzt das Geoportal Luzerner Gemeinden und unterstützt die Visualisierung, Kombination, Analyse und Nachführung von 2D und 3D Geodaten. Es ermöglicht den Benutzern basierend auf den zentral gehaltenen Geodaten des RDP und des Kantons eigene Onlinekarten zusammenzustellen und diese mit weiteren Inhalten (mitgliederspezifische Geodaten, Geodaten von Dritten) zu ergänzen.</p>		
Nutzen	<p>Das WebGIS der Gemeinden und Werke basiert auf der Infrastruktur des Kantons und nutzt Synergien mit für die kantonale Verwaltung geplanten Anwendungen. Die Zurverfügungstellung eines web-basierten Werkzeugs fördert die effiziente Nutzung der Geodaten und die Zusammenarbeit aller Beteiligten. Im Idealfall deckt das WebGIS die kommunalen Anforderungen an eine Bearbeitung der Geodaten ab, wodurch sich der Bedarf für ein eigenes GIS erübrigt.</p>		
Koordination mit	<p>Gemeinden Kanton Luzern (rawi, Abteilung Geoinformation) GIS-Koordinatoren Gemeinden und Werke und Planungsbüros ERFA-Gruppe Gemeinde-GIS</p>		
Umsetzung 2026			
Massnahmen	<p>Fortführung Pilotbetrieb mit den 10 Pilot-Gemeinden (bestimmte, priorisierte Anwendungsfälle erfolgreich und nutzbringend anwenden und technische Möglichkeiten im Umgang mit Drittssystemen erproben).</p> <p>Evaluation Pilotbetrieb.</p> <p>Erarbeitung der erforderlichen Grundlagen für einen möglichen Betrieb</p>		



	(Finanzierungsmodell, Betriebskonzept, Betriebsorganisation, technische Vorbereitungen, etc.).
Externe Kosten	CHF 65'000.- davon Infrastrukturkosten: CHF 26'500.- davon Lizenzkosten: 25'500.- davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation (Betrieb, Koordination): CHF 13'000.- Kostenbeteiligung Kanton: 50% Budget RDP: CHF 32'500.-
Arbeitsgruppe	gemäss Aufbauorganisation Pilotbetrieb